

Bausteine zur Vorbereitung auf das Sternsingen

1. Ankommen & Aufwärmen

UMLAUFBAHNEN DER STERNE

DU BRAUCHST: Ball

Beim Sternsingen muss man sich mit Sternsbahnen auskennen. Die Gruppe stellt sich im Kreis auf. Einer bekommt einen Ball mit dem Auftrag, ihn zu einem anderen Kind zu werfen. Er/sie muss sich merken, an wen der Ball geworfen wurde. So wird der Ball von einem Kind zum anderen geworfen, bis ihn alle einmal hatten. Anschließend wird die Runde in der gleichen Reihenfolge wiederholt, wobei jetzt der Auftrag lautet, den Ball möglichst schnell kreisen zu lassen. Das kann einige Male wiederholt und die Zeit dabei bei jeder Runde neu gestoppt werden. Als Abschluss stellt der/die Gruppenleiter:in (GL) die Frage, wie man noch schneller werden könnte (mit Tipps zur Lösung führen). Lösung: Alle Kinder stellen sich so auf, dass die jeweiligen Wurfpartner:innen nebeneinander in der richtigen Reihenfolge stehen und der Ball einfach weitergereicht wird.

GEMEINSAM UNTERWEGS!

Beim Sternsingen ist immer etwas los: Türen gehen auf, Wege ändern sich, Gruppen bleiben flexibel – und genau darum geht es bei dieser Methode. Alle Kinder stehen im Kreis. Bei jeder Ansage wechseln jene Kinder blitzschnell die Plätze, auf die die Aussage zutrifft oder die sich angesprochen fühlen. Dabei gilt: möglichst rasch losstarten und einen neuen Platz finden, der möglichst weit vom bisherigen entfernt ist. So kommt Schwung in die Gruppe, die Kinder lernen einander besser kennen und merken ganz nebenbei: Beim Sternsingen sind wir gemeinsam unterwegs!

Mögliche Ansagen: Alle wechseln die Plätze, die schon einmal Sternsingen waren ... die heuer zum ersten Mal Sternsingen gehen ... die schon einmal Caspar (oder Melchior oder Balthasar) waren ... die schon einmal den Stern getragen haben ... die beim Sternsingen am liebsten singen ... die sich schon auf's Verkleiden freuen ... die schon neugierig sind, was beim Sternsingen alles passieren wird ... die heute zum Frühstück Kakao getrunken haben ... die Karotten lieber essen als Gurken ... die es toll finden, dass wir mit dem Sternsingen anderen Menschen helfen.

2. Überleitung zu Kolumbien

In Kolumbien, dem aktuellen Beispielland, gibt es viel Regenwald. Der tropische Regen hört sich ungefähr so an: Alle Kinder stehen/sitzen im Kreis und schließen die Augen. Durch die Abfolge verschiedener Bewegungen wird nun das Geräusch des Regens nachgemacht. Der/die GL beginnt, die Handflächen aneinander zu reiben. Nimmt das links daneben sitzende Kind dieses Geräusch wahr, reibt es ebenfalls seine Handflächen aneinander. So geht das Geräusch durch die ganze Runde und wird immer stärker, bis schließlich alle die Hände aneinander reiben. Eine Bewegung wird so lange fortgesetzt und jeweils erst dann geändert, wenn die nächste vom benachbarten Kind wahrgenommen wird. Nach dem Händereiben wird mit den

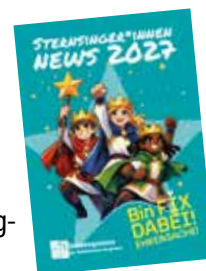
Fingern geschnippt, dann geklatscht. Danach wird mit den Händen auf die Oberschenkel und zuletzt mit den Füßen auf den Boden getrommelt. In der entgegengesetzten Reihenfolge (Händereiben als Letztes) nimmt der Regen wieder ab, bis es wieder ganz ruhig ist. Dann erzählst du kurz vom Sinn des Sternsingens und zu den Beispielprojekten in Kolumbien.

3. Infos zu Hilfsprojekten in Kolumbien

Beim Sternsingen bringt ihr den Menschen die weihnachtliche Friedensbotschaft und den Segen für das neue Jahr. Darüber freuen sich die Leute, die ihr besucht. Aber euer Einsatz ist noch für viele andere Menschen sehr wichtig. Diese leben in anderen Erdteilen und leiden unter Armut und Ausbeutung. Mit den Spenden beim Sternsingen können pro Jahr rund 500 Partnerprojekte unterstützt werden, das ist eine großartige Leistung. Zwei dieser Partnerprojekte liegen in Kolumbien, einem Land in Südamerika (evtl. auf einer Karte zeigen). Dort unterstützen wir Kindern und Jugendliche, damit sie eine bessere Zukunft haben (siehe Seite 9).

Diese Infos können auch mit Fotos veranschaulicht werden:

- * im „**Kinderfolder**“
- * als „**Fotoset**“ (im A4-Format, kann im Jung-scharbüro ausgeliehen werden).



Eine **Powerpoint-Präsentation** (mit Kindertexten oder nur Fotos) und ein kurzes **Video** findet ihr auf unserer Website:

<https://salzburg.jung-schar.at/sternsingen>



NEUES VIDEO „KINDER UND JUGENDLICHE SCHAFFEN ZUKUNFT“

Kurzvideo (ca. 7 min) mit Übersetzung in deutscher Sprache zum Engagement unserer Projektpartner*innen in Kolumbien, in dem Kinder und Jugendliche über ihre Situation berichten und ihr Recht auf eine gesunde Umwelt einfordern – auf salzburg.jung-schar.at/sternsingen



4. Stationen für Kleingruppen

STERNSINGEN-MEMORY

DU BRAUCHST: Vorgefertigte Memory-Karten, Malstifte

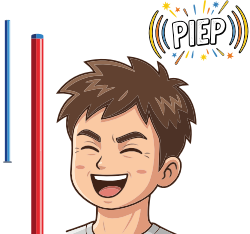
Es wird kreativ – und danach heißt es: gut merken! Für jedes Kind liegen vier oder mehr gleich große, quadratische Karten aus stärkerem Papier bereit, zum Beispiel 5 x 5 cm. Jedes Kind gestaltet mindestens vier Memory-Karten, also zwei passende Paare. Dafür überlegt sich jedes Kind zwei Begriffe, die ihm/ihr zu Sternsingen, Kinderrechten oder Kolumbien einfallen. Zu jedem Begriff wird ein Bild auf eine Karte gezeichnet – und dasselbe Bild noch einmal auf die passende zweite Karte. So entstehen lauter einzigartige Memory-Paare aus den Ideen der Gruppe.



Wenn alle Karten fertig sind, werden sie umgedreht, gut vermischt und als Rechteck aufgelegt. Und los geht's mit dem selbst gemachten Memory-Spiel. Um das Gemeinschaftsgefühl zu stärken, können die aufgedeckten Paare auch auf einen gemeinsamen Stoß gelegt werden.

STERNEN-SLALOM

Die Weisen aus dem Morgenland machten sich auf eine lange und herausfordernde Reise. Sie wussten nicht genau, was sie erwartet – aber sie vertrauten darauf, dass der Stern ihnen den richtigen Weg zeigt. Genau darum geht es auch bei diesem Spiel: ums Vertrauen, ums Geführt-Werden und darum, gut aufeinander zu achten.



Ein Kind startet mit geschlossenen Augen am Beginn des Parcours. Die anderen Kinder verteilen sich im Raum und bilden „Slalomtore“. Sie stehen also an verschiedenen Stellen zwischen Start und Ziel. Nun wird das Kind mit geschlossenen Augen durch den Parcours gelotst – aber nicht mit Worten, sondern mit Pieps-Tönen.

Wichtig ist: Es piepst immer nur das Kind, das das nächste Slalomtor bildet. Das Kind mit geschlossenen Augen folgt dem Piepsen, bis es beim nächsten Tor angekommen ist. Dann verstummt dieses Kind, und das nächste Slalomtor beginnt zu piepsen.

So wandert das Kind Schritt für Schritt weiter, bis es sicher beim Ziel angekommen ist. Danach ist das nächste Kind an der Reihe. Das Kind, das den Parcours geschafft hat, übernimmt einen Platz als Slalomtor. Gespielt wird so lange, bis alle einmal dem Pieps-Stern gefolgt sind.

Variante: Noch herausfordernder wird es, wenn die Slalomtore breitbeinig stehen und das Kind mit geschlossenen Augen vorsichtig durch die Beine des jeweiligen Slalomtors kriecht. Dabei gilt: langsam, achtsam und sicher!

DREH DICH WEITER, WELT!

DU BRAUCHST: Papier oder Pappteller, Scheren, Bleistifte, Buntstifte oder Ölkreiden, dünne Schnur, Klebeband

Eine Spirale steht für Weiterentwicklung. Genau das wünschen wir uns: mehr Gerechtigkeit für alle Menschen und mehr Verantwortung für die Schöpfung. Die Kinder gestalten eine bunte Spirale mit einem Wunsch für die Erde und die Menschen. Danach wird sie ausgeschnitten und aufgehängt – in der Pfarre, in der Kirche oder zu Hause. Über einem Heizkörper oder an einem warmen Ort beginnt sie sich zu drehen – die Spirale „tanzt“.

Jedes Kind bekommt ein quadratisches Blatt Papier (wenn möglich etwas stärker, z.B. 120g, und auf 21 cm x 21 cm geschnitten) oder einen Pappteller. Mit Bleistift wird eine gleichmäßige Spirale mit etwa 2 bis 3 cm breiten Streifen aufgezeichnet (siehe Skizze). Jede:r schreibt einen kurzen Wunsch auf die Spirale, zum Beispiel:



„Alle Kinder sollen genug zu essen haben“ oder „Alle Kinder sollen Schulbildung erhalten.“ Die Spirale kann auch auf beiden Seiten bemalt und verziert werden, gerne auch mit Sternsingen-Motiven. Dann wird die Spirale entlang der Linie ausgeschnitten. Oben wird der Spiralenkopf mit Klebeband verstärkt, ein kleines Loch gemacht und eine dünne Schnur daran befestigt.

